21. Wahlperiode

HESSISCHER LANDTAG

Drucksache **21**/ 2272

23/05/25

Kleine Anfrage
Oliver Stirböck (Freie Demokraten)

Mobilfunk-Woche und Realität

Vorbemerkung:

Die Hessische Landesregierung hat mit ihrer Unterstützung der bundesweiten Mobilfunk-Messwoche unter dem Motto „Deutschland checkt sein Netz“ öffentlichkeitswirksam zum Mitmachen aufgerufen. Die Digitalministerin bezeichnet die Erhebung von Funklöchern als „wichtigen Baustein“ für eine flächendeckende Versorgung. Gleichzeitig verweist sie auf angebliche Fortschritte beim beschleunigten Infrastrukturausbau, die zuletzt auf der Digitalministerkonferenz und im Bundesrat angestoßen worden seien.
Es ist begrüßenswert, wenn reale Versorgungslücken sichtbar gemacht werden. Jedoch bleibt der Eindruck bestehen, dass das Land selbst zu wenig unternimmt, um systematisch Transparenz über die tatsächliche Qualität der Mobilfunkversorgung herzustellen und den Ausbau effizient zu beschleunigen. Die Abhängigkeit von Datenmeldungen der Netzbetreiber und der App-Nutzung durch Bürgerinnen und Bürger ersetzt kein systematisches Monitoring. Unklare Zuständigkeiten, fehlende kommunale Unterstützung beim Ausbau und schleppende Genehmigungsprozesse behindern weiterhin den Fortschritt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die aktuelle objektive Mobilfunkversorgung (2G, 4G, 5G) in Hessen (aufgeschlüsselt nach Netzbetreiber)?

2. Welche konkreten Ausbauziele für den Mobilfunk bis 2026 verfolgt das Land Hessen – insbesondere mit Blick auf bisher unversorgte weiße Flecken?

3. Wie viele Funklöcher (definiert als dauerhaft kein Netz) sind nach Kenntnis der Landesregierung derzeit in Hessen erfasst – sowohl auf Basis der Daten der Netzbetreiber als auch über die App „Breitbandmessung“?

4. Wie schätzt die Landesregierung die Zuverlässigkeit und Repräsentativität der während der Mobilfunk-Messwoche erhobenen Daten im Vergleich zur systematischen Messung durch unabhängige Gutachter ein?

5. Wie viele Mobilfunkstandorte wurden in Hessen seit 2020 mit finanzieller Beteiligung des Landes errichtet?

6. Wie wird sichergestellt, dass die in der Messwoche gesammelten Daten tatsächlich zu infrastrukturellen Konsequenzen führen (z. B. priorisierter Ausbau in Problemzonen, Anpassung von Ausbauvorgaben)?

7. Welche Erkenntnisse zieht die Landesregierung aus der Tatsache, dass die Mobilfunkerfahrung der Bürger teils deutlich von den von Netzbetreibern gemeldeten Versorgungsdaten abweicht?

8. Wie beurteilt die Landesregierung die Kritik, dass Hessen im Vergleich zu anderen Bundesländern bei der Unterstützung des Mobilfunkausbaus zu zögerlich agiert und insbesondere kommunale Hürden (z. B. Bauanträge, Standortvergabe) nicht ausreichend adressiert?

9. Welche Initiativen plant die Landesregierung, um zukünftig kontinuierlich und unabhängig die reale Mobilfunkversorgung zu erfassen – jenseits befristeter Aktionswochen?

Wiesbaden, 23. Mai 2025

Oliver Stirböck